

Architekturskizzen; Verso: Architekturskizzen



Worum es geht

Schlüsselerlebnis wurden für Hermann Finsterlin im Herbst 1918 eine Besteigung des Watzmanns mit dem Erlebnis der Urnatur sowie ein Traum im Frühjahr 1919, in dem er sich aus dem architektonischen Gefängnis der »primitiven Steinwürfel mit den paar Kisten drin [...] in eine seltsame farbige Grotte mit reizvoll ausgekürvten Wänden und Ecken« bewegte, wie er es selbst beschrieben hat. Daraus begann er seine »Traumhäuser« zu entwerfen und sandte einige davon noch im Frühjahr 1919, einem Aufruf Walter Gropius folgend, zur »Ausstellung für unbekannte Architekten« ein, die im April 1919 in der Galerie I. B. Neumann stattfand. Im Anschluss rief Bruno Taut einen Briefwechsel zwischen einigen der beteiligten Künstler ins Leben, die unter dem poetischen Namen »Die gläserne Kette« miteinander kommunizierten. Hier hatte Finsterlin Gelegenheit auch seine Fähigkeiten als Dichter und Lyriker zu zeigen und wählte als Pseudonym selbstbewusst den Namen »Prometh«.

Titel	Architekturskizzen; Verso: Architekturskizzen
Inventarnummer	C 1979/2981,13
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Hermann Finsterlin</u> (Künstler / Künstlerin): * 18. Aug. 1887 München – † 16. Sep 1973 Stuttgart
Datierung	um 1925
Technik	Kugelschreiber, Bleistift, Farbstifte, Tusche
Material	Karton (weiß)
Maße	Höhe: 38,50cm(Blatt) / Breite: 26,80cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>

Hinweis Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Geschenk 1978 der Erben Finsterlin

Literatur Reinhard Döhl, Johannes Langner und Maria Müller: Hermann Finsterlin Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [23.4.-31.7.1988] u.a., Stuttgart-Bad Cannstatt 1988, p. S. 259 , Nr. 90

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

[Kontaktieren Sie uns](#)

[Permanenter Link auf diese Seite](#)